

Dranzer meets *Catgirl*

oder Kai meets ???

Von JoeyB

Kapitel 15: Die letzte Nacht

Hi!

Sry, dass ich solange nicht weitergeschrieben habe... Ist wirklich fast 'nen Monat her... Tut mir echt leid, aber ich konnte halt einfach nicht mehr weiter schreiben!

Auf jeden Fall habe ich jetzt den letzten Teil fertig.

Danke für die ganzen Kommentare! Ich hätte nie gedacht, dass ich so viele Kommis kriegen könnte! Danke euch allen!

alle knuddl

Ich schreibe zwar auch ohne viele Kommentare weiter, aber trotzdem freue ich mich über jede Bemerkung, dass ihr meine Storys mögt.

Mit diesem Kapitel möchte ich mich bei meiner großen Sis bedanken, denn sie hat mich mit ihren Storys dazu angeregt, hier dran weiter zu schreiben. Thx!

Legende

"Hallo" Dialog

>Hallo< Kais Gedanken

"Hallo" Chatgespräch. Hier im Kapitel aber SMS!!

Die letzte Nacht

"Ich schaffe das, ich schaffe das, ich schaffe das!", murmelte Mila.

Flame, der sie die ganze Zeit über verschlafen angeguckt hatte, maunzte zur Bestätigung ihrer ständig wiederholten Worte. Er erhob sich aus seinem Kratzbaum, in dem er neuerdings immer schlief und sprang auf ihr Bett. Er krabbelte unter Milas Decke, so dass nur noch sein Kopf oben raus schaute. Das Mädchen kicherte, als ihr der Kater durchs Gesicht schleckte.

"Du willst mich doch nur aufmuntern, Flame.", sagte sie. Als wolle er widersprechen, maunzte er beleidigt. Mila wuschelte ihm über den Kopf und sagte: "Ist ja gut. Du meinst es ernst. Mit dir als Maskottchen kann ja gar nichts schiefgehen." Der Kater schnurrte und schmiegte sein kleines Köpfchen an ihre Wange. "Hey, Süßer, lass es.", kicherte sie. Haustiere waren doch etwas herrliches!

Genau dasselbe dachte Kai auch gerade. Yonja krabbelte über seine Hand. Kai konnte

überhaupt nicht schlafen. Er war einfach zu aufgeregt! In genau fünf Stunden würde das Turnier anfangen! Das erste Turnier des Teams, das er solange und mit soviel Mühe trainiert hatte! Und er konnte nicht dabei sein. Zum Heulen war das!

Wenigstens gab es noch die Vogelspinne, die ihm Gesellschaft leistete. Sie war eine erstaunlich gute Wächterin!

Rain, die jetzt wegen seinem kleinen Ausrutscher ebenfalls eine Gehirnerschütterung hatte, war einmal in sein Zimmer gekommen, aber als sie die Spinne gesehen hatte, war sie ohnmächtig geworden und hatte sich seitdem nicht mehr blicken lassen. Dafür war Kai auch realtiv dankbar...

Aber er konnte einfach nicht länger hier rumliegen. Irgendwas musste er doch tun!

Vorsichtig setzte er Yonja zurück in ihren Käfig.

Dann stand er auf und zog sich seine Sachen an. Er versteckte den Pyjama im obersten Regal des Schrankes ganz hinten und verschloss seine Reisetasche. Er zog sich seine Hausschuhe an, weil es doch auffallen würde, wenn seine gewöhnlichen Schuhe fehlen würden. Dann schlug er die Bettdecke so weit zurück, dass es aussah, als habe vor wenigen Augenblicken noch jemand darin gelegen. Dann ging er in Badezimmer und verschloss die Tür hinter sich. Er setzte sich einen Moment hin und ruhte sich aus, denn seine Beine waren ein wenig eingerostet und der folgende Tag würde garantiert nicht leicht werden. Er öffnete entschlossen das Fenster und kletterte auf die Fensterbank. >Kai, das kannst du.<, dachte er, als er hinunter sah. Er war ziemlich weit oben und der Rasen unter ihm war in etwa 25 Meter von ihm entfernt.

Zum ersten Mal in seinem Leben war er seinem Großvater dankbar für alles, was er ihm beigebracht hatte.

Geschickt glitt er aus dem Fenster und hielt sich an der Regenrinne fest. Dann nutzte er einen kleinen Sprung in der Mauer, um sich daran festzuhalten. Langsam aber sehr sicher hangelte er sich die Mauer herunter und stand schließlich fest auf dem Boden. "Geschafft!", murmelte er und musste grinsen.

Bisher hatte ihn niemand gesehen, also musste er schnell hier wegkommen.

Er rannte los. Eine dreiviertel Stunde später stand er vor dem Haus der Hiwataris.

Er schlich durch den Garten auf die andere Haushälfte. Dort kletterte er auf einen großen Kirschbaum. Von hier aus hatte er einen guten Blick in Milas Fenster. Seine Schwester schien zu schlafen, aber irgendwas war in ihrem Zimmer nicht in Ordnung. Flame, der sonst immer auf dem Kratzbaum saß, war nicht da. Das hieß, dass Mila zwischendurch aufgestanden sein musste.

Kai nahm einen Ast und schlug ihn leicht gegen ihr Zimmerfenster. Wie erwartet setzte sie sich sofort auf. Sie hatte nicht geschlafen! Flame, der ihr offensichtlich Gesellschaft geleistet hatte, sprang aus dem Bett und setzte sich aufs Fensterbratt. Misstrauisch beobachtete er Kai.

Mila ging unsicher zum Fenster und schien Flame irgendetwas zu sagen. Dann fiel auch ihr Blick nach draußen. Sie schnappte nach Luft und riss das Fenster auf.

"Kai? Bist du das?", flüsterte sie entsetzt. "Ja. Ich bin's. Geh mal zur Seite!", befahl er ihr im Flüsterton. Mila wich einen Schritt zurück und Kai hangelte sich an einem dicken Ast in die Nähe ihres Fensters. Von dort aus sprang er einfach hinein. Als er aufkam, versuchte er, sich abzufedern, damit Jack nicht aufwachte. Mila schloss das Fenster und fragte: "Was machst du hier? Du solltest doch bis Freitag in der Klinik bleiben!" Kai zuckte mit den Schultern und sagte: "Ich bleibe auch, nur brauche ich mal eine Pause..." Mila setzte sich auf ihr Bett und sagte: "Du willst mit zum Turnier gehen, oder? Wenn Jack das erfährt...!" Kai hob beschwichtigend die Hände. "Lass das mal meine Sache sein. Ich habe das Bett so hergerichtet, dass es aussieht, als ob ich

gerade erst aufgestanden bin und außerdem bin ich durchs Klofenster getürmt und habe die Tür abgeschlossen, so dass es immer wenn jemand reinkommt so aussieht, als seie ich gerade aufs Klo gegangen. Und ich habe meine Schuhe stehen lassen." Mila schüttelte missverstehend den Kopf. "Du bist so blöd.", sagte sie und musste leise lachen. "Und ich dachte schon, es seie neuerdings Mode, in Pantoffeln rumzulaufen... Es ist zwar schön, dass du kommst, aber beim Turnier wirst du sofort wieder erkannt!" Kai schüttelte den Kopf. "Nö. Ich ziehe mir einen Mantel mit Kapuze über." - "Und wo willst du den herbekommen?", fragte Mila zweifelnd.

"Hey, das ist doch Standardausrüstung..."

"Aha..." Mila konnte es einfach nicht glauben... Sowas konnte auch echt nur Kai bringen ...

"Freust du dich auch schon auf das Turnier?", fragte Liara. Sie blickte zu Akia, die mit geschlossenen Augen in ihrem Bett lag. Liara wusste aber, dass sie nicht schlief. Nämlich Akia schlief niemals auf dem Rücken und genauso lag sie jetzt.

"Natürlich. Aber was, wenn wir versagen?", erwiderte das Mädchen. Sie schaute runter zu Liaras Matratze, die sie vor ein paar Stunden ins Zimmer geschleppt hatten, damit Liara bei Akia übernachten konnte. Liara antwortete tröstend: "Keine Sorge, wir schaffen das schon. Und wenn nicht, blamieren wir uns halt ein bisschen und packen das nächste Turnier."

Akia fragte: "Und wenn wir das auch nicht schaffen? Ich meine, Kai liegt im Krankenhaus und wir sind auf uns allein gestellt." Liara grinste. "Du hast sonst mehr Selbstvertrauen, Akia!"

"Ich kann einfach nicht schlafen...", moserte Demi. Ray sah sie überrascht an. "Wieso denn nicht?", fragte er. Sie lächelte und drehte sich um. "Wegen dem Turnier...", fing sie an. Ray legte seinen Arm um sie und sagte verwundert: "Du bladest doch gar nicht." Demi biss sich auf die Lippen. Wenn der wüsste... "Nein, aber ihr tretet ohne euren Teamleader an und deshalb mache ich mir Sorgen.", meinte sie. Ray lächelte nun auch. "He, keine Sorge, Süße. Das kriegen wir schon hin. Immerhin haben schon die Weltmeisterschaft gewonnen.", versuchte er sie zu beruhigen. Aber damit beunruhigte er sie nur noch mehr. Was hatten die Flowers of Dawn schon den Weltmeistern erntgegen zu setzen? Nichts! Rein gar nichts! Sie zog Ray näher an sich. Am liebsten hätte sie ihm alles erzählt, aber dann hätten sie den Überraschungseffekt, ihre einzige kleine Chance, verloren.

"Hey, was ist denn?", fragte Ray sie besorgt, als er den missmutigen Blick seiner Freundin sah.

Sie schüttelte sacht den Kopf. "Nichts...", hauchte sie und nherzte sich seinen Lippen. Langsam versanken die beiden in einem zärtlichebn Kuss...

"Mensch! Mea, kannst du nicht ein bisschen Rücksicht nehmen? Ich bin erst heute aus dem Krankenhaus entlassen worden! Es ist viertel vor Drei. Morgens. Und ich habe tierische Kopfschmerzen!", zeterte Rain und schmiss mit einem Kissen nach ihrer Zwillingschwester. Diese kümmerte sich nicht um die Blonde und schraubte weiter an Rivaya herum. Sie musste ihrem Blade mehr Power geben! Wenn sie es tatsächlich bis ins Finale schaffen sollten, dann würden sie hochwahrscheinlich den Bladebreakers gegenüber stehen. Sie hatte Kai zwar noch nie bladen sehen, aber dennoch war sie froh, dass er nicht mitspielte. So erhöhten sich ihre Chancen, wenn auch nur gering. Plötzlich hörte sie ein leises Poltern. Überrascht ging sie zum Fenster.

Sie öffnete es und lehnte sich leicht raus. Aber es war inichts zu sehen. Sie hatte sich wohl getäuscht. "Mea...", quengelte Rain. Aber Mea beachtete sie noch immer nicht. Hatte es sie jemals gekümmert, was Rain machte? Nein! Wieso sollte sie also jetzt auf die Nervensäge eingehen? Rain ließ sich zurück ins Bett fallen und seufzte. "Bitte...", moserte sie, aber Mea wurde von dem leisen Piepen an ihrem Handy abgelenkt. Mila hatte sie gebeten, es anzulassen, weil sie sonst wahrshceinlich vor Aufregung sterben würde und jetzt war eine SMS auf Meas Handy. Sie setzte sich auf ihren Schreibtischstuhl und rief die SMS ab. Von Mila...

"Hi. Kai ist aus dem Krankenhaus getürmt und jertz bei mir. Er will mit Verkleidung zum Turnier mitkommen. Bye, Mila."

Mea stockte der Atem. Kai war drüben? Sie schaute überrascht zum Fenster und wäre am liebsten gleich rüber zu Mila geklettert, aber Rains Stimme lenkte sie wieder ab. "Was ist denn jetzt los?", fragte sie. Mea sah sie schnippisch an. "Nichts!", meinte sie. Wenn Rain erfahren würde, dass Kai drüben war, würde sie sofort rüber rennen und Jack aus dem Schlaf klingeln! Zu gefährlich!

Wenn Kai dabei war, konnte doch gar inichts mehr schoef gehen. Außer natürlich, dass sie vor Aufregung den Blade fallen ließ und er daraufhin ni tausend kleine Teilchen zerbrach, was eher unwahrscheinlich war.

"Freust du dich schon auf Japan?", fragte Melly. Rena drehte sich überrascht um. Sie hatte gar nicht gewusst, dass das Mädchen neben ihr noch wach war. Sie lächelte und nickte. "Natürlich freue ich mich!", bekräftigte sie ihr Nicken. Melly fragte: "Habe ich dich gerade geweckt?" Rena schüttelte den Kopf. "Nein. Ich war schon wach.", sagte sie und spürte, wie sie leicht rot wurde. Sie lag mit Melly zusammen in einem Zelt. Das nächste Haus war etwa einen dreiviertel Kilometer entfernt, somit waren sie beide ganz mutterseelenallein. Da das Zelt nicht sehr groß war, lagen sie beide ganz dicht beieinander. Eigentlich eine wunderbare Situation, doch leider wusste Rena, dass Melly niemals so empfinden würde wie sie selbst. Melly lächelte auch und sagte leise: "Dann ist ja gut." Sie schaute direkt in Renas blaue, schöne Augen und ihr wurde leicht schwindelig. Das durfte doch nicht wahr sein! Plötzlich bemerkte sie die zarte Röte in Renas Gesicht. "Was ist los?", fragte Melly besorgt. Rena stockte der Atem. Hatte Melly gerade ihr rotes Gesicht gemeint? Auf einen Schlag lief es noch mehr an. "N... nichts.", stotterte sie verwirrt. Was für ein Mist! Also lenkte sie sachnell ab. "Hey, in genau einer Woche packen wir schon unsere Koffer!", jubelte sie. Melly grinste. "Ja, ich glaube ich nehme meinen blauen Bikini mit. Oder soll ich lieber den schwarzen? Ich bin schon total gespannt auf Cattys Schwarm.", war ihr Statement dazu. Sie kicherte leicht und sagte: "Weißt du was? Vielleicht sehen wir ja wieder diesen dämlichen Typen vom Strand." Rena warf ihr einen verwirrten Blick zu und Melly schlug sich die Hand vor den Mund. "Ups, hatte ganz vergessen, dass du da noch nicht hier warst! Das war so ein blauäugiger Japaner, der die ganze Zeot über Kendra angestarrt hat. Er hat nicht einmal gemerkt, dass sein Eis geschmolzen ist und er schon total volgekleckert war. Wir haben ihn mehrere Male gesehen und er war dann immer am Futtern. Komisch, was?",klärte Melly ihre Freundin auf. Rena grinste. "Die Japaner sind zum Großteil verrückt. Iczh doch schließlich auch...", meinte sie nachdenklich. Melly grinste. "Nein, bist du nicht.", widersprach sie. "Du bist nicht verrückt, sondern...", Melly stockte. Zum Glück hatte sie den Satz nicht zuende gesprochen! Rena lächelte schief. "Sondern?", fragte sie. Melly atmete tief durch. "Nett.", sagte sie kurz und drehte sich wieder um. Rena sah sie erstaunt an. "Was ist? Habe ich was lasches gesagt, Melly?", fragte sie, erschrocken über die Reaktion ihrer Freundin. Melly sagte: "Nein, hast du

nicht. Ich bin bloß müde." Chance vertan!

Rena seufzte. Sie bemerkte jetzt auch, wie sie langsam in das Reich der Träume hinüberglitt...

Und nur noch 8 Tage!!

Okay, ich hoffe, euch hat's gefallen!

Wäre nett, wenn ihr mir Kommis schreibt ;)

Bye

gerbil